



Hermann-Bonnus-Haus in Osnabrück

Papier ist passé Neue EDV-Zeiten im Diakoniewerk Osnabrück

Den Mut zu Veränderungen müssen heute viele Organisationen aufbringen. Kaum ein Träger sozialer Einrichtungen kann jedoch für sich in Anspruch nehmen, innerhalb eines Zeitraums von nur wenigen Monaten gleich zwei Dinge grundlegend reformiert zu haben: Teile der eigenen Organisationsstruktur und die gesamte EDV. Gelungen ist dies dem Diakoniewerk Osnabrück - einem Träger von Krankenhäusern, Einrichtungen der Alten- und Jugendhilfe, ambulanten Diensten und Beratungsstellen. Und obwohl der Zeitraum für die Neuerungen eng bemessen war, geschah nichts überhastet, sondern nach einem klug ausgetüftelten Plan.

Als Stephan Wille im April vergangenen Jahres als Leiter IT und Organisation seinen Dienst beim Diakoniewerk

Osnabrück antrat, wartete auf ihn und sein Team die Aufgabe, für viele einzelne Einrichtungen und ein zerklüftetes EDV-Netzwerk eine gemeinsame Struktur zu finden. Besondere Herausforderung dabei: eine einheitliche Lösung für den Bereich EDV in der Alten- und Jugendhilfe.

Wille erinnert sich: „Jedes Haus hatte seinen eigenen lokalen Server und seine eigenen EDV-

Beauftragten. Und wenn man die Probleme nicht selbst lösen konnte, zog man externe Firmen zu Rate.“ Eine wenig effektive und vor allem kostenintensive Arbeitsweise. Klar war, dass ein Server für alle Einrichtungen und eine übergreifende EDV-Lösung für den Bereich Alten- und Jugendhilfe her mussten. Und auch ein wesentliches Kriterium für die neue Software war



schnell formuliert: Ein einziger EDV-Anbieter sollte alle Bedürfnisse abdecken.

Die Realisierung dieses Ziels erfolgte dann nach einem klar gegliederten Konzept. Zunächst wurden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Alten- und Jugendhilfeeinrichtungen sowie des ambulanten Pflegedienstes in den Entscheidungsprozess mit eingebunden. „Sie konnten eine 'Wünsch-Dir-Was' Liste erstellen“, blickt der IT-Leiter zurück. Die Vorschläge wurden gesammelt und daraus ein detaillierter Anforderungskatalog erstellt, der dann an 14 Anbieter von gängigen Software-Lösungen verschickt wurde.

Nach Auswertung der eingegangenen Ausschreibungen kamen vier Unternehmen in die engere Wahl. Um diese auf Herz und Nieren zu testen, lud man sie an zwei Tagen zu Präsentationen ein. Nach diesem Check durch die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter blieben nur noch zwei Firmen übrig.

„Um jetzt zu einer definitiven Entscheidung zu kommen, haben wir uns für Referenzbesuche in Einrichtungen entschieden, die schon mit der Software arbeiteten“, erzählt Wille. „Wir wollten unabhängig sein von den Mitarbeitern des Vertriebs und in Ruhe mit den Anwendern vor Ort sprechen. Und zwar mit verschiedenen Berufsgruppen: sowohl mit Leuten aus der Verwaltung als auch der Pflege.“

Nach diesen Besuchen kam nur noch eine Software in Frage: Vivendi.

Als das Diakoniewerk Osnabrück Mitte August 2003 die Vertragsverhandlungen mit der Firma Connex beendet hatte, begann die engagierte Phase der Umsetzung. „Da konnte ich sowohl auf das EDV-Team zählen als auch auf die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Einrichtungen, die alle fantastisch mitgezogen haben“, freut sich Wille.

Der Lohn: Bereits am 1. November 2003 lief der

Verwaltungs- und Abrechnungsbereich, am 1. Januar 2004 startete man dann - nach nur zwei Monaten Einführungsphase - mit dem Programm Vivendi Pflege. Bis März hatten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter alle wichtigen Daten in den Altenhilfeeinrichtungen in die Software eingepflegt. Außerdem war für jeden Bewohner eine EDV-gestützte Pflegeplanung erstellt worden. „Papier ist seit dieser Zeit passé“, merkt Wille an.

Auch bei der Besetzung der EDV-Abteilung ging das Diakoniewerk einen ungewöhn-

lichen Weg. Dass die besten EDV-Leute aus der praktischen Arbeit in den eigenen Einrichtungen kommen, mag auf den ersten Blick verblüffen. „Aber“, so Wille, „ich brauche bei der Anwenderbetreuung keine Programmierer, sondern Leute, die die Sprache der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sprechen“, begründet er diese mutige Entscheidung.

Die Wahl für den Bereich Krankenhaus fiel auf Thomas Kupper, Pflegefachkraft für den mittleren Leitungsdienst, für die Altenhilfe auf Manfred



Manfred Janke im Rechenzentrum des Diakoniewerks

Janke, der zuvor als Bereichsleiter in einem Altenheim des Diakoniewerks gearbeitet hatte. „Das war für mich schon Neuland und so etwas wie der Beginn eines neuen Lebens. Ich hatte von EDV so gut wie keine Ahnung und habe deshalb anfangs gezweifelt, ob ich die Aufgabe übernehmen sollte“, erinnert sich Janke. Bereut hat er seinen Schritt allerdings zu keinem Zeitpunkt. „Das Programm ist so anwenderfreundlich und so klar strukturiert, dass ich es sehr schnell beherrschte“, stellt er fest.

Deshalb kann Janke heute auch die meisten Anfragen, die von den Anwendern kommen, sofort lösen. „Und wenn ich selbst nicht weiter weiß, kann ich zwei CONNEXT-Mitarbeiter aus dem Vivendi-Supportteam um Rat fragen, die mit unserer Einrichtung besonders vertraut sind.“ Über mangelnde Arbeit braucht sich der EDV-Mitarbeiter nicht zu beklagen, denn bei rund 420 Anwendern klingelt natürlich häufig das Telefon. Da ist es gut, dass ihm mit dem

EDV-Leiter Roger Fischer und dem Systembetreuer Thomas Knapik zwei weitere, erfahrene EDV-Kräfte und mit Sebastian Marszalkowski ein Auszubildender zur Seite stehen. „Wenn bei den Anwendern Probleme

auftreten, kann ich mich auf den jeweiligen Rechner aufschalten. So können die Schwestern und Pfleger oder die Kollegen in der Verwaltung alle Schritte am Bildschirm nachvollziehen“, nennt Janke

CONNEXT Vivendi Pflege - Bereich: Seniorenresidenz Seeblick - Bewohner: Adler

Name	Vorname	Status	Bereich
Aaronen	Hermine	anwesend	Gelb, G1...
Adler	Jutta	anwesend	Gelb, G1...
Baumann	Jörg	anwesend	Gelb, G1...
Christi	Agatha	anwesend	Gelb, G1...
Derrick	Stefan	anwesend	Rot, R201
Duck	Daisy	anwesend	Gelb, G1...
Heesters	Johannes	anwesend	Rot, R203
Heister	Werner	anwesend	Senioren...
Huber	Emilie	anwesend	Senioren...
Hugendü...	Emma	anwesend	Grün, NO...
Johnson	Michael	anwesend	Rot, R202
Kahn	Oliver	anwesend	Senioren...
Kesselme...	Jörg	Krankheit	Senioren...
Klein	Harry	anwesend	Rot, R204
Liebling	Robert	anwesend	Rot, R201
Magnum	Thomas	anwesend	Rot, R204
Marpel	Margaret...	anwesend	Gelb, G1...
Matula	Josef	anwesend	Rot, R203

Adler, Jutta; *04.10.1911; PS: IIIH; G102

Enkel schaut gegen 12 Uhr vorbei

Diabetes mellitus Typ II; Adipositas

Bedarfsmedikamente

ASS 500 HEXAL (Tablette in Stck), P
Verordnete Menge: 1 Stck (Nicht Üb
Max. Dosis/Tag: 2 Stck



Bei mehreren hundert Anwendern ist ein Schulungsraum ein „Muß“

Auch das Stellen von Medikamenten erfolgt in Vivendi Pflege übersichtlich und schnell: entweder mit Hilfe eines Ausdrucks oder - wie unten dargestellt - direkt am Bildschirm.

Medikationstabelle:

	Na	Mo	VoMi	Mi	NaMi	Ab	zurNa
A (Retardtablette in Stck), PZN: 4636924	-	1	-	-	-	1	-
PH 3.5 (Tablette in Stck), PZN: 2556210	-	-	1	-	-	-	-
Tablette in Stck), PZN: 0664585	-	1	-	1	-	-	-
e in Stck), PZN: 8646670	-	1	-	-	-	-	-
er), PZN: 7722044	-	-	-	-	-	1	-
A (Retardtablette in Stck), PZN: 4636924	-	1	-	-	-	1	-
PH 3.5 (Tablette in Stck), PZN: 2556210	-	-	1	-	-	-	-
Tablette in Stck), PZN: 0664585	-	1	-	1	-	-	-
e in Stck), PZN: 8646670	-	1	-	-	-	-	-
A (Retardtablette in Stck), PZN: 4636924	-	1	-	-	-	1	-
PH 3.5 (Tablette in Stck), PZN: 2556210	-	-	1	-	-	-	-

einen weiteren Vorteil der neuen, zentralen EDV-Struktur.

Begeistert ist der EDV-Mann Janke über die Vielzahl an Möglichkeiten, die das Programm Vivendi bietet. „Ob es die digitale Wunddokumentation ist, die Sammelerfassung der Vitalwerte der Bewohnerinnen und Bewohner oder das interne Mail-System: Unser Ziel ist, möglichst viele Funktionen, die die Software bietet, auch anzuwenden.“

Einige Potenziale, die die Osnabrücker nutzen, haben sie allerdings selbst entdeckt. Wille: „Die Abrechnungs-Software setzen wir auch für Mietentnahmen oder Serviceleistungen wie unser Catering ein.“ Und noch eine Neuerung streben die findigen Mitarbeiter des Diakoniewerks an: „Wir wollen gemeinsam mit der Firma Connext eine eigene EDV-Dokumentation für unseren Bereich Jugendhilfe entwickeln. Denn eine optimale EDV-gestützte Dokumentation für diesen Bereich gibt es bislang noch nicht.“

Dr. Mechthild Quernheim

Statusübersicht 01.09.2004 - 30.11.2004

Klienten	So 03.10	Mo 04.10	Di 05.10	Mi 06.10	Do 07.10	Fr 08.10	Sa 09.10	So 10.10	Mo 11.10	Di 12.10	Mi 13.10	Do 14.10	Fr 15.10	Sa 16.10	So 17.10	Mo 18.10	Di 19.10	Mi 20.10	Do 21.10	Fr 22.10	Sa 23.10	So 24.10	
Feuerstein, Herbert		M2	M1	M1	M1																		
Gerg, Hilde		M1	M2	M1	M1																		
Mustermann, Markus		M1	M1	M1	M2																		
Rose, Alexandra		M1	M1	M1	M2																		
Schmidt, Magda		M1	M2	M1	M1																		
Schmidt, Peter		M2	M2	M1	M1																		
Schmitz, Johannes		M2	M1	M1	M1																		
Seidel, Julia		M1	M2	M1	M1																		
Sonnenschein, Klara		M1	M2	M1	M1																		
Summen																							
Menü 1 (M1)		7	6	11	9																		
Menü 2 (M2)		4	5		2																		
Ausgesch.																							
anwesend	10	10	10	10	9	9	10	11	9	8	8	8	9	11	10	10	10	10	10	10	10	10	10
Passiv																							
Q-Beratung																							
Krankheit	1	1	1	1	1	1	1									1	1	1	1	1	1	1	1
Urlaub																							
Freihaltegebühr									2	2	2	2	2										
Bewerber																							

Die Statusübersicht kombiniert An-/Abwesenheits- und Leistungserfassung. Ideal u.a. für „Essen auf Rädern“ und WfbM's